

Portallösung für SCHOTT Mitarbeiter ist Motor für Innovation

SCHOTTnet eine zentrale Portallösung mit globalem Zugriff für alle Standorte implementiert.

Zusammenfassung

Zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur von SCHOTT sind Dialog, Austausch und Diskussion. Denn nur ein intensiver Wissenstransfer der Mitarbeiter unterstützt den Innovationsprozess im Unternehmen. Mit der Portallösung SCHOTTnet wird den zentralen Bestandteilen der Unternehmenskultur Rechnung getragen.

Überblick

INDUSTRY:

Maschinenbau

COUNTRY/REGION:

Köln, Deutschland

USE CASE:

Mitarbeiterportal, Intranet



Die Erfahrungen haben gezeigt, dass wir uns mit Liferay richtig entschieden haben. Wir haben alle gesteckten Ziele erreicht, und das sogar noch in einem deutlich kürzeren Zeitrahmen als ursprünglich geplant.

Andreas Beeres, CIO, SCHOTT AG

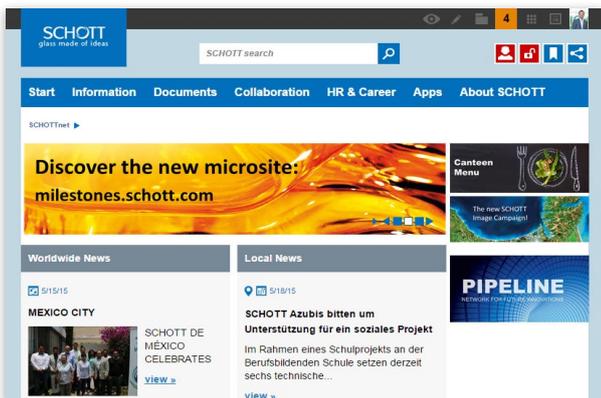
Herausforderungen

- Ablösung des alten Intranets durch eine Plattform für optimalen Informationsaustausch
- Umfassendes Anforderungsprofil, um die Bedürfnisse aller Bereiche abdecken zu können
- Individuelle Anpassbarkeit der neuen Portallösung an die Anforderungen von SCHOTT

Results

-  **ZENTRALE PORTALLÖSUNG**
Globaler Zugriff für 10.000 Mitarbeiter in 35 Ländern
-  **KURZE PROJEKTLAUFZEIT**
Interne Stellenbörse, Innovationsplattform und neues Intranet in 3 Monaten implementiert
-  **DURCHGÄNGIGER PROZESS**
Keine Medienbrüche und Doppelarbeiten
-  **ZUKUNFTSFÄHIG**
Flexibilität der Lösung ermöglicht Anpassung an neue Anforderungen

SCHOTT ist in 35 Ländern in den Sektoren Hausgeräteindustrie, Pharmazie, Elektronik, Optik und Transportation am Markt vertreten. Der Technologiekonzern kann im internationalen Wettbewerb nur mit innovativen Produkten bestehen, die schnell entwickelt und in den Markt gebracht werden. Basis hierfür ist ein starker Informationsaustausch der Mitarbeiter, der länderübergreifend stattfindet. So gehören Dialog, Wissenstransfer und Diskussionen untereinander zu den zentralen Bestandteilen der Unternehmenskultur und sollen weiter gefördert sowie stärker verankert werden. Mit dem alten Intranet war der Konzern hinsichtlich der notwendigen Schnelligkeit und zielgruppengerechten Informationsverteilung jedoch an die Grenzen gestoßen und hatte nur wenige Möglichkeiten zur Interaktion. Daher entschied sich SCHOTT, ein neues Intranet zu implementieren.



Umfassendes Anforderungsprofil

Die neue Lösung sollte sich individuell an die Anforderungen von SCHOTT anpassen lassen. Um die Bedürfnisse aller Bereiche sicherzustellen, wurden in der Analysephase viele Interviews und Umfragen innerhalb des Konzerns geführt. Daraus entstand zunächst ein Anforderungsprofil mit mehr als 80 Kategorien. Aus einer Longlist von 78 Anwendungen – darunter teilweise große Marktplayer, aber auch Newcomer – blieb nach umfassender Analyse eine Shortlist von fünf Produkten übrig.

„Im Rahmen einer detaillierten Evaluation hat sich dann Liferay als die für uns passendste Plattform herausgestellt“, erzählt Andreas Beeres, CIO der SCHOTT AG. „Es stimmte das Feature-Set und darüber hinaus passen der Open-Source-Gedanke und die transparente Entwicklung der Plattform zu uns.“ Auf Basis der gemeinschaftlichen Anforderungserhebung und Konzeptionsphase konnte SCHOTTnet entsprechend individuell konzeptioniert und ausgestaltet werden. „Und dank der hohen Flexibilität der Liferay-Lösung können wir auch auf Anforderungen reagieren, die sich nicht hundertprozentig vorausplanen lassen. So ist Schott für zukünftige Änderungen gut gerüstet“, ergänzt Beeres.

Kosteneinsparungen von 60 Prozent

Das Unternehmen unterteilte sein Intranet in verschiedene Kern-Anwendungsbereiche wie Unternehmensinformationen, Dokumenten-Downloads oder Collaboration. Die Verantwortlichen stellten sich bei jedem SCHOTTnet Bereich die Frage ‚make or buy?‘. Sie untersuchten genau, ob die Anforderungen über am Markt vorhandene Anwendungen abgedeckt werden konnten. Zwar gab es solche Lösungen, doch für die ‚make‘-Variante sprachen viele wirtschaftliche Faktoren. Die eigene Entwicklung auf Basis einer Kombination von Liferay Standardmodulen stellte sich jedes Mal als kostengünstiger heraus. Die Einsparungen gegenüber dem Kauf und der Einführung einer dedizierten Lösung lagen bei mehr als 60 Prozent. Zudem ließ sich der Realisierungszeitraum durch die Nutzung von Synergien von ursprünglich sechs auf drei Monate verkürzen.

Altes Intranet komplett abgelöst

Das neue Intranet sollte das Vorgängersystem komplett ablösen. Deshalb mussten zu einem bestimmten Stichtag alle Bestandsdaten in das Liferay-Portal migriert werden. Der Fokus lag

zunächst auf der nahezu vollautomatischen Migration der über 12.000 Inhalte aus dem alten Intranet. Durch einen ausgeklügelten Import-Export-Mechanismus ließen sich die Daten innerhalb weniger Stunden überführen. Darüber hinaus wurden das Blogging, das persönliche Profil, die Vernetzungsmöglichkeiten, die interne Stellenbörse und eine Innovationsplattform in das neue Intranet implementiert. Der IT-Dienstleister PRODYNA, der für die Umsetzung des Projektes beauftragt wurde, konzipierte SCHOTTnet als eine zentrale Portallösung mit globalem Zugriff für alle Standorte. Somit ist die standortübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit für den weltweit agierenden Konzern durchgängig gewährleistet.

Projektziel erreicht: Jeder Mitarbeiter kann sich einbringen

Mittlerweile arbeiten weltweit über 10.000 Mitarbeiter in dem neuen Intranet-Portal. In mehr als 35 Communities tauschen sich mehr als 2.000 Personen zu unterschiedlichen Themen aus. Zudem stellt der Fokus auf die Usability die Akzeptanz und damit die Nutzung sicher. Dadurch ermöglicht das Unternehmen seinen Mitarbeitern einen Informationsaustausch, wann immer sie es für notwendig halten. „Mit dem SCHOTTnet kam zudem eine neue Philosophie ins Intranet“, erläutert Beeres. „Früher mussten die Artikel einen Freigabeprozess durchlaufen, das ist heute nicht mehr notwendig. Alle Mitarbeiter dürfen sich einbringen und es gibt nur wenige Rechte- und Rollenbeschränkungen. Dieses Denken beflügelt uns auch an anderen Stellen und trägt zu einem offenen Umgang mit Informationen und zu einer Kultur des Teilens bei.“

SCHOTTnet trägt erste Früchte

In dem Modul SCHOTT pipeline entwickeln, diskutieren und evaluieren mehr als 120 Innovationsmanager aus allen Konzernteilen neue Ideen. Aus diesen entsteht im Idealfall ein neues Projekt. So hat sich innerhalb von zwei Monaten nach der Einführung der Plattform ein Team aus 14 geografisch verteilten Personen aus unterschiedlichen Disziplinen und Hierarchieebenen virtuell zusammengefunden und an einer Idee gearbeitet. Diese erreichte bereits die Patentreife. Im Modul SCHOTT jobs wurden beide externen Online-Recruiting-Systeme mit Liferay integriert. Damit ist ein durchgängiger Prozess von innen nach außen und umgekehrt möglich, ohne dass Medienbrüche oder Doppelarbeit entstehen.

Weitere Investitionen geplant

Das SCHOTTnet ist ein gutes Beispiel für eine Lösung, die mit einem klassischen Intranet anfängt und weiteres Potenzial entwickelt. „Die Erfahrungen haben gezeigt, dass wir uns mit Liferay richtig entschieden haben. Wir haben alle gesteckten Ziele erreicht, und das sogar noch in einem deutlich kürzeren Zeitrahmen als ursprünglich geplant. Künftig werden wir weiter in das SCHOTTnet investieren und zusätzliche Module bereitstellen, die das Liferay-Portal mobil verfügbar machen. Zudem werden wir andere Systeme integrieren, um unseren Geschäfts- und Serviceeinheiten eine optimale digitale Arbeitsumgebung anzubieten“, resümiert Beeres. „Die nächsten großen Schritte sind der Ausbau unserer Market Intelligence Plattform im SCHOTTnet, die Adaption zur mobilen Verwendung und vor allem die Integration der noch fehlenden Mitarbeiter in die unternehmensweite Vernetzung.“